

# Landkreis Teltow-Fläming

Der Landrat



**Antwort der Kreisverwaltung Teltow-Fläming auf die Anfrage des Abgeordneten Herrn Dirk Steinhausen, CDU-Fraktion TF vom 12.08.2013, Drucksache (4-1630/13-KT), zu technischen Präventionsmaßnahmen zur Vermeidung von Waldbränden in Teltow-Fläming**

## Sachverhalt:

In den letzten Jahren gab es immer wieder Waldbrände in Teltow-Fläming. Diese Brände wurden mit großem persönlichem Einsatz unserer Feuerwehren bekämpft. Die meisten Waldbrände werden durch menschliches Handeln ausgelöst. Schäden durch Waldbrand sind nicht nur Vermögensverluste am vernichteten Bestand, sondern es fallen auch Wiederaufforstungs- und Bekämpfungskosten an. Besonders beim Thema Waldbrand ist die Zusammenarbeit zwischen Waldbesitzern, Verwaltungen und verschiedenen Brand- und Katastrophenschutzorganisationen von Bedeutung. Um die Ausbreitung des Feuers bei Waldbränden zu unterbinden, sind verschiedene waldbauliche und technische Maßnahmen in Gebieten mit hohem Waldbrandrisiko erforderlich.

Die technischen Präventionsmaßnahmen sind auch abhängig vom Ausrüstungszustand unserer Feuerwehren im Brand- und Katastrophenfall. Hierzu ist auch eine langfristige Investitionsplanung notwendig.

## Ich frage die Kreisverwaltung:

1. Das Hauptlöschmittel bei Waldbränden ist nach wie vor Wasser. Daher ist es notwendig, in brandgefährdeten Waldgebieten an geeigneten Gewässern oder durch Anlage künstlicher Wasserentnahmestellen Löschwasserreserven anzulegen bzw. auszubauen und zu unterhalten.
  - 1.1 Wie viele Wasserentnahmestellen und Löschwasserreserven sind vorhanden?
  - 1.2 In welchen Abständen wird die Funktionsfähigkeit geprüft?
  - 1.3 Wie viele sind auszubauen, um die Brandbekämpfung zu verbessern?
  - 1.4 Welche Investitionssummen entstehen dadurch?
2. Für die Erreichbarkeit der Waldbestände durch Löschfahrzeuge ist es wichtig, dass die Wege für LKW befahrbar sind.
  - 2.1 In wie weit ist die Walderschließung mit den Forstbehörden, den Feuerwehren und den Waldbesitzern im Hinblick auf Erreichbarkeit abgestimmt?
  - 2.2 In welcher Regelmäßigkeit findet dies statt?
3. Zur Waldbrandbekämpfung werden, neben der mobilen Löschtechnik, viele Maschinen und Geräte benötigt.
  - 3.1 Befindet sich die Löschtechnik in ausreichender Anzahl und Qualität im Besitz der Träger?
  - 3.2 Welche Investitionen bei Gemeinden oder Kreis sind in den nächsten Jahren notwendig, um die Einsatzfähigkeit sicherzustellen und ggf. sogar zu verbessern?

\* Die genannte E-Mail Adresse dient nur zum Empfang einfacher Mitteilungen ohne Signatur und/oder Verschlüsselung.

#### Öffnungszeiten:

Montag und Dienstag 09:00 - 12:00 Uhr und 13:00 - 15:00 Uhr  
Donnerstag 09:00 - 12:00 Uhr und 13:00 - 17:30 Uhr  
Freitag 09:00 - 12:00 Uhr

Telefon: 03371 608-0  
Telefax: 03371 608-9100  
USt-IdNr.: DE162693698

#### Bankverbindung:

Mittelbrandenburgische Sparkasse in Potsdam  
BLZ: 160 500 00 BIC: WELADED1PMB  
Konto-Nr: 3633027598 IBAN: DE86 1605 0000 3633 0275 98

Einzelne Beratungsdienste haben andere Öffnungszeiten. Diese erfahren Sie über die Telefonzentrale oder im Internet.  
Sie können Ihr Anliegen nach Absprache mit dem Mitarbeiter auch Mo, Di, Mi, Do bis 19:00 Uhr und Fr bis 16:00 Uhr in der Kreisverwaltung erledigen.

Internet: <http://www.teltow-flaeming.de>

4. Das frühzeitige und genaue Erkennen von Waldbränden und die schnelle Alarmierung sorgen dafür, dass die Einsatzkräfte schnell vor Ort sind und rasch mit den Löscharbeiten beginnen. Neben der frühzeitigen Erkennung und Ortung von Waldbränden durch Überwachungssysteme kann die Unterstützung aus der Luft bei der Führung der Einsatzkräfte am Boden hilfreich sein.
  - 4.1 Inwieweit sind kameragestützten automatischen Waldbrandüberwachungssysteme vorhanden?
  - 4.2 Ist der Einsatz von Überwachungsflügen durch Kleinfluggeräte (Drohnen) möglich?
  - 4.3. Sind in diesem Bereich weitere Investitionen geplant?
5. Nur mit einer funktionierenden Kommunikation zwischen den Einsatzkräften der Feuerwehren und Forstbehörden können Waldbrände schnell und erfolgreich bekämpft werden. Hierzu ist es notwendig die Informations- und Kommunikationstechnik für die Einsatzleitung technisch auf dem neusten Stand zu halten.
  - 5.1 Über welche IuK-Technik verfügt der Landkreis?
  - 5.2 Welche Investitionen werden hier benötigt, um den neuerlichen Anforderungen gerecht zu werden?
6. Finden regelmäßig Großübungen mit allen Beteiligten statt?

Für die Kreisverwaltung beantwortet der Beigeordnete Herr Holger Lademann die Anfrage wie folgt:

#### zu Fragenkomplex 1 und 2

Gemäß § 20 LWaldG ist das Anlegen und die Unterhaltung von Löschwasserentnahmestellen eine Maßnahme des vorbeugenden Waldbrandschutzes und damit Aufgabe des Waldbesitzers.

Die Unterhaltung beinhaltet auch die Gewährleistung der Funktionsfähigkeit. Für das Schaffen entsprechender Löschwasserentnahmestellen kann der Waldbesitzer bei der Forstbehörde Fördermittel aus entsprechenden Projekten beantragen. Gleiches gilt für das Anlegen entsprechender Waldwege.

#### zu Fragenkomplex 3

Die Ausrüstung der örtlichen Feuerwehren obliegt gemäß § 3 Absatz 1 Punkt 1 in Verbindung mit Absatz 2 Punkt 1 den Trägern des Brandschutzes. Im Rahmen der Bildung von Stützpunktfeuerwehren und der damit verbundenen Förderung des Landes Brandenburg von Fahrzeugen der Feuerwehr wurde durch den Landkreis auch auf die Sicherung des Waldbrandschutzes hingewiesen.

Aus Sicht des Landkreises sind zur Unterstützung der Träger des Brandschutzes ergänzend zu den vorhandenen technischen Reserven wie Pumpen, Monitore, Verteiler und Schläuche weitere Materialien zu beschaffen.

So ist die Beschaffung von 3 mobilen Wasserbehältern „Fire Flex“, 6 Düsensschläuchen, von Aufklärungsdrohnen mit Videoeinheit (live Übertragung) und Abroll-Containern Waldbrand/Logistik geplant. Allein dafür werden ca.180.000 € benötigt.

#### zu Fragenkomplex 4

Gemäß § 20 Absatz 3 LWaldG unterhält das Land Brandenburg in den gefährdeten Waldgebieten ein flächendeckendes Waldbrandfrühwarnsystem. Dies ist ein kameragestütztes System. Die Informationen laufen in den Waldbrandzentralen der Forstbehörde auf. Zusätzlich ist es möglich, über das Innenministerium auf die Hubschrauber der Landespolizei zu Aufklärungszwecken zuzugreifen.

Ein Einsatz von Drohnen ist in gewissem Maße möglich. Daher ist auch die Beschaffung eines solchen Systems durch den Landkreis angedacht. Zusätzlich wird gegenwärtig auch die Nutzung von anderen Systemen wie der Videokameraeinsatz am Schiebemast des ELW2

(Einsatzleitwagen) geprüft. Hier muss man auch mit Kosten von ca. 10.000 € auf Grund der Kameratechnik und der Übertragungseinrichtungen rechnen.

#### zu Fragenkomplex 5

Der Landkreis unterhält für die Kommunikation und Alarmierung gegenwärtig ein Funk- und ein digitales Alarmierungsnetz. Im Zuge der Einführung des Digitalfunks im Land Brandenburg wird es im Funk Veränderungen geben. Zur weiteren Verbesserung des Alarmierungsnetzes sind in den letzten zwei Jahren neue DAU-Standorte (Digitaler Alarmumsetzer) ans Netz gegangen.

Zusätzlich sind für die nächsten Jahre Erweiterungen geplant. Diese Erweiterungen sind notwendig auf Grund der Veränderungen, die sich aus dem Ausbau von Windparks im Landkreis ergeben. Die Grundkosten für einen DAU belaufen sich auf ca. 40.000 € unter Nutzung von geeigneten Bauten an den notwendigen Standorten.

Neben diesen Kommunikationsnetzen unterhält der Landkreis einen ELW2 sowie einen Gerätewagen luK (Information und Kommunikation). Im Rahmen der Einführung des Digitalfunks sind insbesondere beim ELW2 Umbaumaßnahmen notwendig, da entsprechende Digitalfunkgeräte und andere Ausrüstung neben den jetzt schon vorhandenen 3 analogen Funkgeräten sowie den 4 Mobilfunkgeräten (GSM-Netze) und dem Anschluss von analogen und ISDN-Telefonleitungen gleichzeitig betrieben werden müssen. Gleiches gilt für den Gerätewagen luK, auf dem die entsprechende Ausrüstung von Feldfernsprechbaugeräten verlastet ist. Für den Umbau der beiden Fahrzeuge werden ca. 112.000 € benötigt.

#### zu Fragenkomplex 6

Die letzte Übung zum Thema Waldbrand erfolgte im April 2013 mit der gesamten Brandschutzeinheit unter Beteiligung von Bundeswehr, Polizei, DRK, JUH und Forst.

In Vertretung

Gurske  
Erste Beigeordnete